



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

gleichen Kleinmütige Gedancken vermerckte/ bittet er ihne alleinig acht Tag
 ihr geistliches Leben zu kosten / und zu probirn/ unterdessen hat der H. Bernar-
 dus nicht ermangelt / sein Gebett der Göttlichen Majestät für diesen Caval-
 sier aufzuopffern: Nach verfloffenen 8. Tagen bekennet Galfridus dem H.
 Bernardo Zufallend/ daß er unter dem Buß-Leben dergleichen Süßigkeit
 niemalen gesucht hätte: *nunquam amplius, Pater, nunquam amplius mor-
 stus ero*: Zeit Lebens werd ich nicht mehr traurig seyn/ sondern allezeit mit ab-
 sonderlicher Gemüths-Erquickung in der Pœnitenz verharren. Eile daher/
 mein Sünder/ dich in die Buß-Zäher zu begeben/ und das heylsame Augen-
 Wasser zu gebrauchen: *beati qui lugent quoniam ipsi consolabuntur*: *Matth. 5.
 v. 5.* Daß
 welche hie weinen/ werden alldort ewigen Trost finden/ Amen.

Dritten Jahrs
 Sechste Predig/

Von
 Meidung der sündigen Gelegenheit.

T H E M A.

ET Petrus egressus foras fleuit amarè,
 Und Petrus gieng hinaus/ und weinet bitterlich.

*Lucæ 22.
 v. 62.*

Summarischer Begriff.

In dem Eingang wird dem Sünder durch Protheum er-
 wiesen / wie leichtlich auß einem kleinen Feuerlein ein
 grosse Brunst entstehe/ und die mindeste Gelegenheit die Gnad
 Gottes vertreibe: In dem Corpo wird demonstrirt / daß dem
 büßenden Sünder nicht genug sey / die Sünd zu beichten/ son-
 dern müsse auch alle sündige und vor practicirte Gelegenheit
 entbären: In dem Schluß wird die büßende Seel ermahnt /
 der H. Agathæ und anderen nachzufolgen.

1. Dem fächtigen Protheo Neptuni gewer-
 ten Schiffmeister / vergleicht sich die
 Göttliche Gnad / welche leichtlich
 durch die sündige Gelegenheit verloh-

ren wird: und Carolus von Navarra wei-
 set mit eignen Schaden/ wie auß einem
 kleinen Feuerlein auch ein grosse Brunst
 entstehen möge.

XXX ij

2. Doffe

2. Deffters haben auch büßende Seelen Schlangen-Natur/ welche doch unterrichtet Licurgus, Coris, Trochilus, der alte Abraham/ ja die Göttliche Drajestat selbst.
3. Magdalena wird nit erlaubt Jesu Christo die Füß zu küssen: Und Salomon wolte lieber mit den Löwen/ als mit der Gelegenheit streiten/ daher meritirt Alexander M. mehr Lob/ als Publius Scipio.
4. Ein Logogryphus weist/ wie gefährlich sey mit Weibsbildern viel zu conversiren/ und der gekrönte König David/ wie man eignen Begierden / so zu dem Fall ein Gelegenheit seyn möchten/ möglichen Abbruch thun solle.
5. Warumb Elisæus das Wasser zu Jericho bey dem Ursprung / und nicht bey dem Abbr-Raffen gereinigt: Und warumb Juditha die Verlassenschafft Holofernis Histori erörtert.
6. Mit Kohlen spielen/ und sich nicht berüßigen/ ist nit möglich: Böse Gesellschaft und sündige Gelegenheit suchen und nit fallen/ ist nicht glaublich; Die Prob geben die auß Egypten geführte Hebræer: und werden unter die Gesellschaft Tullia Augusti Käyfers Tochter gezeulet.
7. König David erkennt den Sünder un-tüchtig: Ott das Lob zu sprechen / und du trägest kein Bedencken mit ihm zu handlen und Compagni zu machen.
8. Schön ist zu lesen/ wie Martinianus alle sündige Gelegenheit gestoben.
9. Ein schöne Weis hat Alexander erfunde seinen verzagten Soldaten die Furcht zu nehmen: Bey Christo Jesu aber wird Furcht und Flucht gelobt und gepriesen.
10. Venus, wie die Poëten fabuliren / Ist ein Tochter des Wassers/ daher haben Ursach auch Wasser-Trinker das Venus-Feuer zu fürchten/ doch vielmehr Bacchi Kinder/ wie Salomon leyder! erfahrt hat.
11. Die Frag/ ob der weise Salomon verstorren oder selig worden? erörtert Abulensis, und hinterläßt allen Christen ein schöne Lehr Seneca.
12. Lehrne mit Frascilco Seraphico, Magdalena de Pacis, Simone Stylita und Henrico einem Niederländischen Jüngling der sündigen Gelegenheit zu entgehen.
13. A. Senius folgt der Göttlichen Stimme: Fuge Arseni, und begibt sich in die Einö/ dann der Teuffel spant auf des Menschen Seel / als wie der Krebs auff die Au-ster/ in der That hat es der H. Petrus erfahren.
14. Warumb Moyses die Taffeln des Gebots zerbrochen/ und das goldene Kalb in Wasser zu verbrennen hab anbesohlen/ wird durch den Fall Samsonis erörtert / und bezgebracht/ warumb Virgilius jene/ so falsch seynd verklagt worden / in dem Kerker der Verdammus will haben.
15. Alle vermessene Welt Kirder werden ermahnt mit Agatha, ja Christo Jesu selbst vor sündiger Gelegenheit sich zu hüten/ und alles/ was zu dieser dienlich seyn möchte/ zu verwerffen.
16. Wer in frembde Länder will reysen/ muß das Geld kennen/ wird auch erörtert die Ursach / warumb Christus der Herr jenem Jüngling nicht erlaubt habe seinen Vatter zu begraben; und mit dieser Gelegenheit wird der Sünder ernstlich ermahnt die Frau Occasion zu allen Zeiten zu meiden.

Eingang.

Num. I.
Fabula.

Die Fabulose Poëtere verdicht / daß der alte Protheus, Neptuni gewesener Schiff- und Fisch-Meister habe auß absonderlichen Gnaden von seinen vermeynten Göttern erhalten einem jeden sein bevorstehende des Glück anzukünden / und hatte in einer Kisten gleichsam besammet